

Sparkasse Oberland

FAQ | Klimaneutral verwaltetes Privatgirokonto



zum Video „klimaneutral verwaltetes Privatgirokonto“





FAQ | **Klimaneutral verwaltetes Privatgirokonto**

Inhalt

1.	Sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz dasselbe?.....	2
2.	Was bedeutet Klimaneutralität?	2
3.	Wie erfolgt eine Klimaneutralstellung?	2
4.	Wie funktioniert ein Klimaschutzprojekt?	2
5.	Was macht die Sparkasse Oberland bereits heute und künftig um die klimaschädlichen Emissionen weiter zu reduzieren?	3
6.	Warum stellt die Sparkasse Oberland all Ihre Privatgirokonten klimaneutral?.....	4
7.	Wie viel CO ₂ -Emissionen erzeugt ein durchschnittliches Privatgirokonto?.....	4
8.	Woher stammen diese Daten?	4
9.	Wie erfolgt die Klimaneutralstellung der Privatgirokonten?	5
10.	Wo kann ich weitere Informationen zum Thema Klimaneutralstellung durch Klimazertifikate erhalten?.....	5
11.	Warum ist das Klimaschutzprojekt nicht in Deutschland?	5
12.	Wozu Treibhausgase kompensieren? CO ₂ -Ausgleich ist nicht die Lösung für den Klimawandel	6
13.	CO ₂ -Ausgleich ist nicht die Lösung für den Klimawandel	6



1. Sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz dasselbe?

Nachhaltigkeit ist mehr als „nur“ Klimaschutz, denn sie berücksichtigt die drei Säulen Umwelt, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Soziales. (ESG-Kriterien)

Für die Sparkasse Oberland steht wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung im Einklang. Im Geiste ihres öffentlichen Auftrags agiert sie verantwortungsvoll gegenüber ihrer Kundschaft, Mitarbeitenden, Träger, Lieferanten sowie der Umwelt.

Die Sparkasse Oberland will dazu beitragen, dass die Menschen auch künftig in einer lebenswerten Region zu Hause sind und engagiert sich aus diesem Grund umfangreich in den Bereichen wie Umweltschutz, Sport, Kultur, Bildung und soziales Miteinander.

2. Was bedeutet Klimaneutralität?

Klimaneutral sind Unternehmen, Prozesse und Produkte, wenn ihre CO₂-Emissionen berechnet und durch Unterstützung international anerkannter Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden. Dieser Ausgleich von CO₂-Emissionen ist neben Vermeidung und Reduktion ein wichtiger Schritt im ganzheitlichen Klimaschutz.

Treibhausgase wie CO₂ verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre, die Treibhausgaskonzentration ist somit überall auf der Erde in etwa gleich. Für die globale Treibhausgaskonzentration und den Treibhauseffekt ist es also unerheblich, an welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht oder vermieden werden. Emissionen, die lokal nicht vermieden werden können, können deshalb durch [Klimaschutzprojekte](#) an einem anderen Ort ausgeglichen werden.

3. Wie erfolgt eine Klimaneutralstellung?

Die Klimaneutralstellung erfolgt in drei Schritten:

Vermeiden, Reduzieren und Kompensieren.

Wir richten unseren Fokus auf die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die (noch) nicht vermeidbaren Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten kompensiert, es wird an anderer Stelle genau die Menge CO₂ eingespart, die die Verwaltung des Kontos verursacht – so ist das Konto klimaneutral.

4. Wie funktioniert ein Klimaschutzprojekt?

Klimaschutzprojekte sparen nachweislich Treibhausgase ein und leisten einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der globalen Erwärmung. Zusätzlich fördern sie eine nachhaltige Entwicklung in den Projektländern, zum Beispiel durch die Verbesserung der Versorgung mit sauberem Trinkwasser, den Ausbau der lokalen Infrastruktur, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder den Schutz der Biodiversität.

Einen weltweit anerkannten Maßstab, um diese positiven Effekte zu messen, bieten die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Diese 17 Ziele umfassen etwa die Bekämpfung von Armut und Hunger, die Förderung von Bildung oder die weltweite



Verbreitung sauberer und erschwinglicher Energie. Jedes Klimaschutzprojekt aus dem ClimatePartner-Portfolio trägt zu mehreren dieser Ziele bei. Um diesen Effekt sichtbar zu machen, weist ClimatePartner den Beitrag einzelner Projekte zu den verschiedenen SDGs bei jedem Projekt aus. Dadurch können Sie nachvollziehen, welche weiteren Ziele die Projekte neben dem Klimaschutz unterstützen. Bei manchen Projekten ist der Zusatzbeitrag so groß, dass es sich im Kern eigentlich um Entwicklungsprojekte mit Klimaschutzwirkung handelt – und nicht umgekehrt.

5. Was macht die Sparkasse Oberland bereits heute und künftig um die klimaschädlichen Emissionen weiter zu reduzieren?

Folgende Maßnahmen hat die Sparkasse Oberland zur Reduzierung der eigenen Emissionen bereits umgesetzt:

- Reduzierung von Emissionen durch effizientere Heizung und Einführung der Gebäudeleittechnik
- Umstellung auf 100% Naturstrom
- Green IT: Einsatz von Geräten mit einem hohen Anteil an recycelten Komponenten und Austauschbarkeit der Teile
- Reduzierung des eigenen Papierverbrauchs durch konsequente Nutzung des Elektronischen Postfaches und die Einführung von PenPads
- Mobilität: Einführung von JobRad und Reduzierung von Geschäftsfahrten durch Ausbau von Mobile Office für Mitarbeitende.
- Fuhrpark: Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge

Mit den folgenden Maßnahmen wird die Sparkasse Oberland zukünftig die klimaschädlichen Emissionen weiter reduzieren:

- Umstellung auf Recyclingpapier
- Weitere Reduzierung des Papierverbrauchs durch Optimierung der internen Prozesse sowie durch konsequenten Verzicht auf nicht zwingend notwendige Ausdrücke
- Mobilität: Förderung von Fahrgemeinschaften zwischen Mitarbeitenden
Reduzierung von Geschäftsfahrten auf das Notwendige
- Bargeldversorgung: Optimierung der Fahrtwege für die Bargeldversorgung



6. Warum stellt die Sparkasse Oberland all Ihre Privatgirokonto klimaneutral?

Als Sparkasse Oberland übernehmen wir Verantwortung für unseren Geschäftsbetrieb sowie die Region und fördern den Klimaschutz.

Unser Ziel ist, dass heutige sowie zukünftige Generationen die Chance auf ein gutes Leben haben sollen, welches die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse gewährleistet.

Der Erhalt der Umwelt spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Die Integration von Nachhaltigkeit auf Produkt- und Dienstleistungsebene sehen wir als nächsten Schritt unserer Nachhaltigkeitstransformation. Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden den Zugang zu nachhaltigen Finanzdienstleistungen ermöglichen.

7. Wie viel CO₂-Emissionen erzeugt ein durchschnittliches Privatgirokonto?

Ein durchschnittliches Privatgirokonto erzeugt jährlich 10,2 kg CO₂e*.

Dabei werden Emissionen entlang folgender Lebenszyklusphasen bzw. der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt: Verwaltung, Kontoeröffnung, Kontoführung und Bargeld. Dazu zählen z.B. der Papierverbrauch, die Stromversorgung für unsere Geldautomaten sowie Online- und Mobile-Banking, die Anfahrt der Mitarbeitenden und die Herstellung der Kundenkarte.

Die größten Einflussfaktoren sind die Bargeldversorgung und die Verwaltung der Girokonten.

* Die Maßeinheit CO₂e (= CO₂-Äquivalente) umfasst eine Vielzahl an Treibhausgasen und beschränkt sich nicht nur auf das reine Kohlendioxid (CO₂). Hintergrund ist, dass beispielsweise andere Treibhausgase wie Methan oder Lachgas noch sehr viel klimaschädlicher sind als Kohlendioxid. In der Maßeinheit CO₂e wird dieser Effekt mit eingerechnet.

8. Woher stammen diese Daten?

Die Treibhausgasemissionen wurden durch ClimatePartner Deutschland GmbH erhoben. Die Berechnung der CO₂-Emissionen des Produktes „Klimaneutral verwaltete Girokonten“ wurde in Anlehnung an das „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol) durchgeführt. Die zugrundeliegenden Emissionsfaktoren stammen aus wissenschaftlich basierten Datenbanken wie ecoinvent oder GEMIS. Es wurden alle relevanten Treibhausgase betrachtet, für eine bessere Vergleichbarkeit wurde jedoch mit CO₂-Äquivalenten gerechnet.



9. Wie erfolgt die Klimaneutralstellung der Privatgirokonten?

Die Kompensation der CO₂-Emissionen aller Privatgirokonten erfolgt über ein soziales Klimaschutzprojekt in Indien. Dieses Social Impact Projekte umfassen eine oder mehrere Technologien, die neben dem Klimaschutz einen direkten sozialen Mehrwert für die Menschen in Indien schaffen, wie beispielsweise effiziente Kochöfen, Trinkwasseraufbereitung oder solarbetriebene Lichtquellen. Weitere Informationen zur Kompensation und zum Klimaschutzprojekt finden Sie [HIER](#).

Die Kompensation der CO₂-Emissionen aller Privatgirokonten erfolgt über den Kauf und die Stilllegung von Klimazertifikaten der obersten Güteklasse, zertifiziert durch den international anerkannten Gold Standard. Die unterstützten Projekte sind offiziell registriert, folgen den Regularien des Kyoto-Protokolls und sind zusätzlich nach den strengen Anforderungen zertifiziert.

Des Weiteren arbeiten wir daran, den CO₂-Ausstoß unserer Produkte und Dienstleistungen weiter zu reduzieren. Siehe auch Punkt Nr. 4 „Was macht die Sparkasse Oberland bereits heute und künftig, um die klimaschädlichen Emissionen weiter zu reduzieren?“

10. Wo kann ich weitere Informationen zum Thema Klimaneutralstellung durch Klimazertifikate erhalten?

In seiner Broschüre zu dem Thema informiert das Umweltbundesamt umfangreich zu allen Aspekten der freiwilligen Klimaneutralstellung.

Das Dokument finden Sie auf der Seite des Umweltbundesamtes oder direkt [HIER](#).

11. Warum ist das Klimaschutzprojekt nicht in Deutschland?

Für das Weltklima spielt es keine Rolle, wo der CO₂-Ausgleich stattfindet. Für die Ökonomie hingegen schon! Deshalb machen Klimaschutzprojekte grundsätzlich dort mehr Sinn, wo die natürlichen Gegebenheiten vorhanden - und die Projekte kosteneffizient zu realisieren sind. Zusätzlich zu den Auflagen für Projekte durch die Standards**, kommt die Tatsache, dass Projekte z. B. hier in Deutschland immer mit vergleichsweise hohen Administrations- und Transaktionskosten verbunden sind.

Ein wichtiger Aspekt: Klimaschutzprojekte in der dritten Welt fördern den Technologietransfer und leisten aktiv Hilfe zur Selbsthilfe.

** Mit Standards sind Institutionen gemeint, welche Kriterien festlegen, nach denen Klimaschutzprojekte zertifiziert werden. Z.B. der Gold Standard und der Verra VCS Standard



12. Wozu Treibhausgase kompensieren? CO₂-Ausgleich ist nicht die Lösung für den Klimawandel

Mit Treibhausgas-Emissionen beeinflussen wir das Klima auf unserer Erde.

Der Klimawandel zeigt sich sowohl in langfristigen Klimaänderungen wie z. B. langsam ansteigenden Durchschnittstemperaturen, als auch einer veränderten Klimavariabilität, d. h. stärkeren Klimaschwankungen und häufigeren Extremwetterereignissen wie Stürmen, Dürren oder Hitzesommern.

Der IPCC (Weltklimarat) prognostiziert: ein zunehmender Klimawandel verlangsamt global das Wirtschaftswachstum, gefährdet die Ernährungssicherheit und verschärft soziale Ungleichheiten. Damit steigt die Gefahr von Konflikten und zunehmender Migration.

Der Klimawandel lässt sich nicht mehr stoppen, vielmehr müssen die Auswirkungen des Klimawandels eingedämmt werden. Um den Klimawandel beherrschen zu können, muss die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten gehalten werden. Es ist wissenschaftlicher Konsens, dass ein Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen gestoppt werden muss, denn nur so sind die Risiken für Mensch und Umwelt tragbar.

13. CO₂-Ausgleich ist nicht die Lösung für den Klimawandel

Das ist grundsätzlich richtig. Unser Fokus liegt auf der Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die Sparkasse Oberland gleicht Emissionen aus, die aktuell (noch) nicht vermieden bzw. reduziert werden können.

Die Klimaneutralität durch CO₂-Ausgleich kann somit ein Baustein sein, der uns Zeit verschafft, bis wir effizientere Technologien entwickelt haben, die deutlich weniger CO₂ emittieren als bisher bzw. bis wir unser Konsumverhalten, entsprechend den Notwendigkeiten angepasst haben.